



Beim Andreas-Bourani-Song „Auf uns“, das die Schulband präsentierte, sprangen einige Lehrer begeistert auf.

Fotos (2): Peter Michaelis

# Im Schulneubau angekommen

Die Grundig-Akademie hat gestern im neuen Standort ihrer drei Geraer Schulen Eröffnung gefeiert

Von Katja Grieser

Gera. „Ein Traum ist wahr geworden“, sagt Axel Dreyhaupt und meint damit das neue Schulgebäude in der Friedericistraße, in das die Grundig-Akademie sich eingemietet hat. „Wir sind jetzt in einer sehr schönen Schule“, schwärmt der Leiter der Geraer Akademie. Er gesteht allerdings auch, dass er bislang noch keine Chance hatte, das alles zu genießen. Zu viele Kleinigkeiten haben er und seine Kollegen in den letzten Wochen um die Ohren gehobt. So ist beispielsweise die Turnhalle, in der eigentlich der Unterricht stattfinden sollte, erst vorige Woche fertig geworden.

Neben der Freien Gemeinschaftsschule sind die Berufsschule sowie die Fachschule für Wirtschaft und Technik der Akademie in dem Neubau zu finden. Vorstandschef Harald Urban erinnert in seiner Rede daran, wie die Grundig-Akademie aus Nürnberg 1991 nach Gera gekommen ist, zunächst in

der Kirchstraße, dann in den Arcaden und schließlich in der Friedericistraße – gegenüber dem neuen Standort – unterrichtet wurde. Sozialdezernentin Sandra Wanzar (parteilos) betont in ihrem Grußwort, dass die Schule nicht nur in Gera Fuß gefasst hat, sondern „stetig gewachsen“ ist.

Noch nutzt die Grundig-Akademie nicht das komplette Gebäude, denn eine Etage musste die Stadt anmieten, weil sie in den vorhandenen Schulen nicht ausreichend Platz für die Grundschüler hatte. Wenn, wie Harald Urban sagt, 2021 die Gemeinschaftsschule im „vollen Betrieb“ läuft, also bis zur zwölften Klasse unterrichtet wird, wird das komplette Haus gebraucht. Die Grundschüler bleiben aber auch in Zukunft in Lusan.

Dass die Grundig-Akademie „begeisterter Investor“ in Gera sei, betont Urban. Olaf Lämmer von der Rehau AG aus Triptis freut sich, dass die Privatschule sich für den „fantastischen Standort Gera“ entschieden hat.

Er lobt die Aus- und Weiterbildung, die die Akademie zu bieten hat, „und da spreche ich für mindestens 30 Ausbildungsbetriebe“. Und er hebt darüber hinaus die Vorzüge der Stadt hervor – angefangen von Hochschulen bis zum kulturellen Angebot. Und dass Gera zudem „Rentnerstadt“ sei, sei doch in Ordnung, sagt er schmunzelnd.

## Schulhof kann genutzt werden

Bis zum Einzug ins neue Gebäude war es ein langer Weg. Die Baugenehmigung lag bereits Ende 2015 vor, Baustart war jedoch erst im September 2016. Die Ergebnisse von geologischen Untersuchungen machten ein Umplanen etwa der Statik erforderlich. Denn das Gebäude befindet sich im Erdfall- und Erdbebengebiet. Allein für das Fundament wurden deshalb 6660 Kubikmeter Beton und 220 Tonnen Stahl gebraucht.

Anfang des laufenden Schul-

jahres sollte dann schon im neuen Haus unterrichtet werden, doch nach einer Baustellenbegehung Ende Juni entschied Axel Dreyhaupt, noch zu warten. Nach den Herbstferien ging es dann los.

„Es ist ein großes Haus, wir müssen uns noch dran gewöhnen“, sagt Axel Dreyhaupt nun, sichtlich froh, dass der Umzug jetzt hinter Lehrern sowie Schülern liegt und nun mit dem Hei-

misch-Werden begonnen werden kann. Dazu passt, dass ein Teil der Außenanlage fertig gestellt ist, der Schulhof genutzt werden kann. Froh ist Dreyhaupt zudem über die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h vor der Schule sowie über den Fußgängerüberweg; die Einbahnstraßenregelung, die zwischenzeitlich im Gespräch war, wurde allerdings nicht umgesetzt.



Geras Akademielleiter Axel Dreyhaupt (l.) und Vorstandschef Harald Urban.